

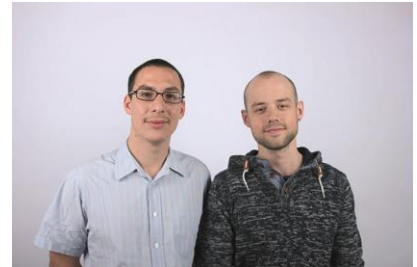
100% erneuerbar: Erfolgsfaktoren und Barrieren auf dem Weg zu einer erneuerbaren Energieregion

In den letzten fünfzehn Jahren entstanden im Zusammenhang mit der Energiewende europaweit Energieregionen. Die Ziele solcher regionalen Projekte liegen vorwiegend in der Umstrukturierung der Energieversorgung hin zu erneuerbaren Energien sowie der Umsetzung von Energieeffizienz-Massnahmen. Die Gründungsmotivationen und erhofften Vorzüge reichen über die ökologischen Aspekte hinaus und unterscheiden sich genauso stark wie die geografischen, demografischen und wirtschaftlichen Situationen, in denen sich die Regionen befinden.

Diese Bachelorarbeit untersucht die Situationen und Umsetzungsprozesse von vier in der Schweiz liegenden Energieregionen: Toggenburg, Goms, Knonauer Amt und Zimmerberg. Das Ziel ist es, einerseits die Vorstellung einer Energieregion der Initianten zu erheben und andererseits die Adaptierbarkeit erfasster Erfolgsfaktoren zu untersuchen. Anhand von Experteninterviews mit Gründungsmitgliedern der vier Regionen werden die Definitionen „100% erneuerbar“ und „Energieautarkie“ erfasst und die bei der Realisierung der Energieregionen auftretenden Barrieren und Herausforderungen verglichen. Es werden Lösungsansätze aufgezeigt und Erfolgsfaktoren definiert, die einen ungehinderten Umsetzungsprozess ermöglichen.

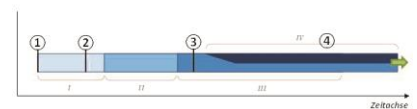
Die Resultate bringen eine Diskrepanz der Begriffsdefinitionen hervor. So werden die Mobilität oder die graue Energie nicht immer als Teil einer 100-prozentig erneuerbaren Energieregion verstanden. Auch die Definition der Energieautarkie variiert stark. Als Barriere wurde nebst den Verzögerungen durch den Umwelt-, Heimat-, oder Landschaftsschutz vor allem die mit enormem Aufwand verbundene Überzeugungsarbeit bei den Gemeinden, Unternehmen und der Bevölkerung genannt. Die zwischen den Energieregionen adaptierbaren Lösungsansätze und Erfolgsfaktoren liegen unter anderem bei einer frühzeitigen Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden, einer zielgerichteten Öffentlichkeitsarbeit und der Gründung eines parteineutralen Fördervereins. Die Umsetzungsprozesse verlaufen unterschiedlich, da sie individuell auf die geografischen und wirtschaftlichen Besonderheiten der jeweiligen Energieregionen ausgerichtet werden.

Aus dieser Arbeit lässt sich feststellen, dass Energieregionen nur aufgrund engagierter Initianten und Promotoren Erfolge vorweisen können. Sie sind angesichts ihrer lokalen Verbundenheit, Überzeugung und Geduld der wichtigste Erfolgsfaktor zu erfolgreichen Energieregionen.

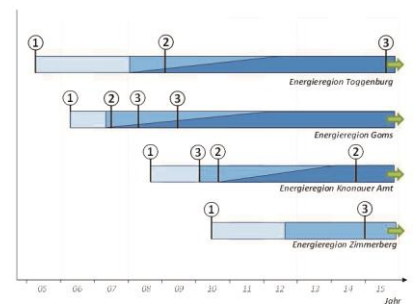


Diplomierende
Oliver Montalvo
Michael Zolliker

Dozierende
Harry Spiess
Diego Sanchez



①	Initiierung	I	Vorbereitungsphase
②	Organisatorische Formung	II	Aufbauphase
③	Potentialstudie abgeschlossen	III	Umsetzungsphase
④	Pilotprojekte	IV	Evaluationsphase



Vergleich der Realisierung von untersuchten Energieregionen mit einem idealtypischen Umsetzungsprozess.